Fremdenlegionär. Am Sonntag früh konnten zwei weitere Mitglieder der Bande, die sich am Samstag in Sicherheit bringen konnten, in einem Wolkhaus gestellt werden.

*

Letzte Meldungen.

El Paso, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog die Stadt um 17,13 Uhr (Mittwoch früh 1,13 Uhr MEZ) mit Kurs nach Texas.

Lubock (Texas), 28. Aug. Der Zeppelin passierte Fevelland um 11,55 nachts, nordöstlichen Kurs. Levelland liegt 90 Meilen von der Grenze Oklahoma.

*

Turnen, Spiel und Sport.

FVE. I — FV. Kehl I 3:2.

Der Meister des Kreises Südbaden weilte am vergangenen Sonntag als Gast des hiesigen Fußballvereins hier in Emmendingen. Allgemein war man gespannt auf den Ausgang dieses Spieles, das von beiden Mannschaften als Probe für die bevorstehenden Verbandsspiele angesehen wurde. Unsere einheimische Elf hat einen verdienten Sieg errungen, der bei etwas mehr Glück und besserer Schußsicherheit unseres Innensturmes bedeutend höher hätte ausfallen können. Besonders in der ersten Halbzeit war unsere Mannschaft drückend überlegen; die Ausbeute war jedoch nur ein einziges Tor, das nach schöner Kombination aus einem Gedränge heraus erzielt wurde. Nach Seitenwechsel kam Kehl etwas mehr auf und das Spiel wurde ausgeglichener. Eine Vorlage von Roser III nimmt Bürkel sehr schön auf und kann aus fast aussichtslosem Winkel das 2. Tor erzielen. Kurz danach kommt Kehl durch einen Fehler in unserer Verteidigung zu seinem ersten Erfolg. Wiederholt muß der Kehler Torwächter rettend eingreifen. Ein Fernschuß von Rommenmacher streift nur knapp über die Latte. Ein schöner Kopfball von Roser III kann der Torwächter im letzten Augenblick wegbringen. Ein Strafstoß, vom Linksaußen Wagner getreten, kommt schön vors Tor, Dammbacher köpft vorbildlich unhaltbar zum 3. Tore. Kurz vor Schluß kommt Kehl aus klarer Abseitsstellung zu seinem 2. Tor.

Mit den Leistungen unserer Mannschaft kann man im großen und ganzen zufrieden sein. Schießel im Tor konnte wieder restlos gefallen. Die beiden Kehler Tore waren nicht zu halten. Die Verteidigung war recht gut. Der flinke Faultaber war überall und konnte manche brenzlige Sache retten. Die umgestellte Läuferreihe war ihrer Aufgabe gewachsen. Die beiden Außenläufer sehr gut; Stähle muß sich auf seinem alten Posten erst wieder einspielen.

In unserem Sturm stehen fünf Talente, von denen jeder einzelne in technischer Hinsicht ausgezeichnetes leistet; auch das Zusammenspiel ist gut. Aber warum schießen diese fünf Leute keine Tore. Man meint, jeder hätte Angst, einmal einen Fehlschuß loszulassen. In der ersten Halbzeit hätten unbedingt mindestens vier Tore fallen müssen. Dies muß in den am nächsten Sonntag beginnenden Verbandsspielen natürlich anders werden, denn ohne Tore gibt es keine Punkte. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um die Schußfreudigkeit der Stürmer zu heben; daß sie schießen können, haben sie in früheren Spielen wiederholt bewiesen. Wenn dieser einzige Mangel an unserer Mannschaft behoben sein wird, werden die Erfolge auch in den Verbandsspielen nicht ausbleiben.

— **Das Rennen in Baden-Baden im Rundfunk.** Wie alljährlich, so überträgt der Südfunk auch am 30. August, nachmittags 4 Uhr, vom Rennplatz Iffezheim bei Baden-Baden den Großen Preis von Baden, bei dem 64 000 Mark und ein Ehrenpreis zur Verteilung gelangen. Die Rennstrecke ist 2400 Meter lang. Sprecher ist Chefredakteur Georg Lüdecke.

*

Geschäftliche Mitteilungen.

— Unserer heutigen Nummer liegen Reklame-Karten der Fahrradfabrik August Stukenbrok in Einbeck bei. Diese Firma ist Herstellerin der weltbekannten, seit Jahrzehnten beliebten „Deutschland"-Fahrräder, eines Marken-Erzeugnisses allerersten Ranges, das alle Qualitätsvorzüge in sich vereinigt und trotzdem erstaunlich billig ist. Es empfiehlt sich daher in jedem Falle, diese Reklame zu beachten und durch die der Beilage anhängenden Karte den reichhaltigen Katalog der Firma anzufordern, der über 200 Seiten stark ist und viele tausend Abbildungen von Fahrrädern, Nähmaschinen, Sportartikeln, Radfahrer-Bekleidungsartikeln, Haushaltungsgegenständen etc. enthält, die alle zu außergewöhnlich billigen Preisen von dort bezogen werden können. Der Katalog wird den Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt.

— **Die Firma Martin Opel,** Bandagenspezialist in **Mühldorf** am Inn, wohl eine der ältesten Firmen in dieser Branche, bemüht sich seit Jahrzehnten, der bruchleidenden Menschheit ein Helfer und Erlöser zu sein. Viele Hunderte verdanken bereits dieser Firma ihre wiedererlangte Gesundheit. Sie bringt nur immer das Beste auf den Markt. Ohne Konkurrenz ist und bleibt das beliebte Opel-Bruchband ohne Feder. Ein Beweis seiner Vorzüglichkeit dürfte schon darin erblickt werden, indem bereits über 32 000 innerhalb weniger Jahre mit den besten Erfolgen getragen werden. Wir verweisen auf die heutige Besuchsanzeige.

Wie entstehen unsere Urteile? Es gibt wohl nur wenig Menschen, die nicht auf ihre Urteilsfähigkeit stolz sind und in dem Glauben leben, daß ihr Urteilsschatz die Frucht eigenen Nachdenkens wäre. Trifft dies nun wirklich auf Zu Wahrheit liegen die Dinge so, daß wir gar nicht in der Lage sind, uns über alles und jedes selbst ein Urteil zu bilden, sondern die Mehrzahl unserer Urteile fix und fertig beziehen und ungeprüft weitergeben. Die deutsche Sprache, die so über eine sehr sinnfällige Ausdrucksmöglichkeit verfügt, hat für solche Urteile die sehr treffende Bezeichnung Vor-Urteile geprägt und will damit sagen, daß wir ein Urteil vorwegnehmen, und als vorreifig ein Urteil bilden, anstatt es auf selbst gesammelten Erfahrungen aufzubauen. Wir alle schleppen solche Vor-Urteile mit uns herum, meist ohne es zu wissen. Es gibt eine ganze Anzahl Vorurteile, die anscheinend nur schwer auszurotten sind; sie sitzen sich nicht auf Tatsachen, sondern auf vorgefaßte Meinungen. Ein solches Vorurteil bestand z. B. bis zum Kriege ziemlich allgemein gegen Margarine. Es ist merkwürdigerweise auch heute noch nicht ganz verschwunden. Daß es sich dabei um ein Vorurteil handelt, geht zur Genüge daraus hervor, daß man diese Abneigung nur bei Menschen anzutreffen pflegt, die Margarine nicht aus eigener Anschauung kennen; sie haben sie wohl hunderttmal unbewußt gegessen, aber sie sträuben sich gegen ihre bewußte Verwendung. Da eine gute Margarine kaum von Butter zu unterscheiden ist, gibt es für dieses Vorurteil nur eine plausible Erklärung, und das ist — es klingt paradox — ihr niedriger Preis, der z. B. für die führende deutsche Marke, „Rama im Blauband", nur 1 Mark pro Pfund beträgt. Wir sehen an diesem Beispiel, daß es nichts schaden kann, unsere Urteile von Zeit zu Zeit daraufhin zu revidieren, ob sie auch sachlicher Nachprüfung standhalten oder reif sind, in die Rumpelkammer zu wandern.

*

Handel und Verkehr.

— **Endingen,** 27. Aug. Der heutige Schweinemarkt war von 398 Schweinen befahren, die zum Preise von 65 bis 100 Mark pro Paar abgegeben wurden. Der Rindviehmarkt war von 106 Stück beschickt.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Leder-Mützen
Auto-Hauben
Zunft-Kappen
nur im
Huthaus Hetzel
Emmendingen gegenüber d. ev. Kirche

Noch kurze Zeit

wird den hiesigen Hausfrauen Gelegenheit geboten, **ihre Bettfedern reinigen zu lassen.**
Preis: 1 Deckbett Mk. 3.—, 1 Kissen Mk. 1.50. Nachfüllen der Betten ist nicht nötig, da jedes bedeutend voller wird. 4500
z. Zt. bei Sattlermstr. Markstahler, Neustraße 17.
Abholung und Zustellung gratis.
Ein zwangloser Besuch unseres Betriebes ist zu empfehlen.
Adolf Frieling
Spezialgeschäft f. Dampfbettfedernreinigung

Allen Auslandschwaben
dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat!

Neues
Sauerkraut
Rud. Ringwald Ww., Emmendingen
Telefon 267 4502

In der ganzen Welt beliebt ist Edelweiß. Das ist auch der Name eines wirklich guten Fahrrades zum niedrigsten Preis, das Sie vollauf befriedigen wird. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie seinen niedrigen Preis kaum für möglich halten. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Äußere von wunderbarer Schönheit und der Preis verhältnismäßig sehr billig. Verschiedene Vorteile ermöglichen uns diesen niedrigen Preis. Katalog 126 kostenlos.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Nr. 8

Katholikentag
in Freiburg
Den Mitgliedern der kath. Pfarrgemeinde, die dem heutigen **Begrüßungs-Abend** in Freiburg nicht anwohnen können, ist heute Abend im Blumensaal Gelegenheit gegeben, durch Radioübertragung die Reden und Gesangschöre mitanzuhören. **Kath. Pfarramt.** 4495

Fahrplanmäßiger
Autoverkehr
über den Almendsberg.
Ab Freitag, den 30. ds. Mts. werde ich jeden Dienstag und Freitag (Markttag) wie folgt, die Linien nach Emmendingen befahren:
Hölgenreute ab 1/7 Uhr
Almendsberg ab 3/7 Uhr
Emmendingen ab 10 Uhr
Haltestellen nach Bedarf
Ich bitte um geneigten Zuspruch 4511
Heinr. Oestreicher, Autobetrieb
Ottoschwanden.

Von der Reise
zurück
Dr. Alfred Schifferdecker
Zahnarzt
Marktplatz 6a Fernruf 154 4493

Bruchleidende
finden sofortige Erleichterung, in vielen Fällen auch Heilung auf natürlichem Wege, ohne Berufsstörung durch das bestbewährteste
Opel
Bruchband ohne Feder, dank seiner vorzüglichen Konstruktion wird es von Jung und Alt mit Vorliebe getragen, daher auch die vielen Heilerfolge. Seit kurzer Zeit weit
über 34 000 im Gebrauch.
Wenden Sie sich bei Leisten-, Hoden-, Schenkel-, Nabel-, Bauchbrüchen oder Vorfallleiden, unverbindlich und kostenlos an meinen Vertreter am **Freitag, den 30. August, von 9—11 Uhr in Emmendingen,** Hotel Post, **oder nachm. von 1—6 Uhr in Endingen,** Hotel Hirschen, **am Samstag, den 31. August von 1/3—6 Uhr in Kenzingen,** Gasthaus Krone. 4496
Dankschreiben von Geheilten laufen täglich ein. Verlangen Sie kostenlose Beratung.
Martin Opel, Mühldorf a. J., bei München
Bandagenspezialist.

M. und L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.
kauft zu Tagespreisen gegen Kasse
Aug. Viehl, Lebensmittel, **Dortmund**
Fliederstraße 32

Hochberger Treuhandbüro
Emmendingen **Bautz & Ertz** Telefon Nr. 608
Steuerberatungen etc. 4504
Von der Reise zurück, haben wir unsere Tätigkeit wieder aufgenommen.

Zu verkaufen ein zweijähriger schöner
Zugochse
Haus 52, Sexau-Lörch

Zweizimmer-Wohnung
in **Emmendingen** gegen eine solche in **Teningen** zu tauschen gesucht.
Angebote unter Nr. 4455 an die Gesch. des Blattes

Erwiderung!
Auf den Widerspruch in gestriger Nummer überlasse ich der Oeffentlichkeit das Urteil, indem ich die von der angegeben sorgenden Mutter Fr. A. Apfelbeck geb. Bauer erhaltenen wohltätigen Gaben schon reichlich vorher verdient habe. Erkläre mich aber trotzdem nach nun bereits 10—12 Jahren bereit, ihr den Schaden z. jeder Stunde zu ersetzen. Zugleich bin ich mit dieser Person fertig.
Josef Bauer
Emmendingen.

Schlank
oder
vollschlank?
Diese und andere Fragen beantworten Ihnen die prächtigen Modelle in Beyer's Modeführer 1929/30 Band I „Damenkleidung" (M. 1.90). Für Kinder gibt Band II „Kinderkleidung" (M. 1.20). Die reichhaltigen Bände sind eben erschienen und liegen überall auf.
Verlag Otto Beyer Leipzig / Berlin

Achtung!
Weine
ff. Qualität, rot und weiß per Liter 1.30 Mit.
Kaffee
1/4 und 1/2 Pfd. Paket
Tee
Cacao
Chokolade
Pralinee etc.
kaufen Sie gut u. billig bei
Sofie Weinstock
Emmendingen, Tel. 238
Markgrafenstraße 26.

Gipser-Gesuch!
3 tüchtige 4505
Gipser
finden Beschäftigung bei
Johann Ferker
Gipsermeister
Kenzingen

Heirat!
Hübsche, 24jähr. Gutsbesitzerstochter mit 800000 Mk. bar u. 15000 Morgen großem Gut wünscht sich mit Herrn, auch ohne Vermögen, zu verheiraten durch
Frau Adam, 4499
Berlin W 50.

Herr sucht vegetarischen Privat-
Mittagstisch
Offerten unter Nr. 4497 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gesucht möbliertes 4501
Zimmer
für einen Herrn zum 1. September 1929.
Angebote bitte zu richten an
Dentist Paul Fischer
Emmendingen
Marktplatz 5

Neuwascherei
Phönix
STUTTGART
wäscht und bügelt
Kragen
und Oberhemden
wie neu!
Annahmestelle
Fritz Weinitz
EMMENDINGEN

Möbel
staunend billig
Moderne Eichen-
Schlafzimmer
gestrichen mit 3fachigen
Spiegelschränken 299 M.
Moderne Eichene
Schlafzimmer
furniert mit 3-fürig. Spiegelschränken und weißem
Marmor 435.- Mk.
u. andere Schlafzimmer
in groß. Auswahl
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus mit eigenem Auto
Möbelhaus Hilz
Freiburg,
Karthäuserstraße 32
Geschäftsgründung 1908

Dehmdgras
1 1/2 Morgen, zu verkaufen
Westend 21
Emmendingen, Tel. 101

Dehmdgras
von 18 Ar Wiesen zu verpachten. 4503
Karl Rieß, Zimmermstr.
Emmendingen
Hochburgerstraße 23.

Zu verkaufen
wegen Auflösung d. Haushaltes: Kompl. Schlafzimmer (Stück. Schrank) Nußbaum poliert, Wohnzimmer dunkel Eichen mit Auszugtisch und Clubsofa.
Auskunft erteilt die Gesch. des Blattes. 4507

In einem großen Ort bei Donaueschingen habe ich ein
Haus
mit 7 Zimmer und Nebenräumen, Keller, Garten, für 9800.— Mk. sofort zu verkaufen und bitte um Angebote. 4510
Das Haus ist in bestem Zustand u. sofort beziehbar.
Adolf Wenk
Donaueschingen.

8/38 PS
Mercedes-Benz
Limousine
4—5 sitzer, in bestem Zustand, gebraucht, preiswert abzugeben. 4508
Automobilhaus
Karl Sprich, Freiburg
Talstraße 18, Fernruf 2448

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim
Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 201 — Emmendingen, Donnerstag, 29. August 1929 — 64. Jahrgang

Zur 68. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Freiburg i. Br.

Der Begrüßungsabend in der Schwarzwaldhalle

WTB. **Freiburg,** 28. Aug. In der für die Abhaltung der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken im Stadtteil Wiehre besonders errichteten Schwarzwaldhalle eröffnete heute abend der Präsident des Lokalkomitees, Geheimrat Dr. h. c. Herder, den Freiburger Katholikentag. Auf dem Podium, der mit den badischen Farben, dem Wappen des Reiches und des Papstes geschmückten Halle sah man u. a. den Nuntius Pacelli, als Vertreter des Erzbischofs von Freiburg den Generalvikar Dr. Sester und Weißbischof Dr. Burger, den badischen Staatspräsidenten Dr. Schmitt mit dem badischen Minister Dr. Trunk, den bayerischen Ministerpräsidenten Held, die Bischöfe von Speyer, Mainz, Rottenburg, zahlreiche andere hohe geistliche Würdenträger, darunter den Bischof von Omaha (Vereinigte Staaten), einen geborenen Badener, Vertreter der Katholiken aus Ungarn, der Tschechoslowakei, Frankreich, Holland, Japan usw. Zahlreiche namhafte Führer des Zentrums waren gleichfalls anwesend, so Altreichskanzler Dr. Marx.

Geheimrat Herder verwies auf die Bedeutung Freiburgs für die gesamte katholische Vergangenheit und gab einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Erzdiöcese Freiburg. Er nahm dann insbesondere Bezug darauf, daß Freiburg als Sitz der deutschen Caritas eine besondere Bedeutung habe. Stürmisch begrüßt wurden seine Willkommensworte an die Vertreter der katholischen Bevölkerung des benachbarten Elsaß.

Die Grüße des Erzbischofs Dr. Carl Fritz überbrachte Generalvikar Dr. Sester. Seine Mitteilung, daß die Genesung des Erzbischofs seit Wochen erfreuliche Fortschritte gemacht habe, wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Auch der Freiburger Katholikentag habe seine Aufgabe, nämlich ein Wegbereiter zu sein, um die furchtbaren Schäden, die die Zeit der Familie geschlagen habe, zu heilen.

Auch der badische Staatspräsident Dr. Schmitt der die Versammlung namens der badischen Staatsregierung begrüßte, hob d. Bedeutung der Familie für unser notleidendes deutsches Volk hervor. Die Zukunft unseres Staates beruhe auf der Familie, insbesondere auf der Jugend und ihrem Geiste.

Für die Stadt Freiburg sprach Oberbürgermeister Dr. Bender.

Aus der weiteren Reihe der Ansprachen sind zu erwähnen die Ausführungen des Rektors der Universität Freiburg, Prof. Dr. Dragendorff, der betonte, daß auch die Universität die hohe Festesfreude mitfühle, die Freiburg angesichts dieser gewaltigen Versammlung bewege. Wenn die Katholiken aus allen Teilen des Reiches zusammen strömen zu ernster Beratung höchster geistiger und kultureller Fragen, da könne die vornehmste Bildungsstätte der Stadt nicht beiseitestehen. Nicht in stiller Weltfremdheit solle die Hochschule der Wissenschaft allein leben, sondern sie solle sich als lebendiges Glied ihres Landes zeigen.

Bischof Dr. Hummel von Omaha (Vereinigten Staaten) überbrachte die Grüße des Zentralvereins der deutschen Katholiken für Amerika und der gesamten katholischen Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Für die schweizerischen Katholiken und den schweizerischen katholischen Volksverein sprach Rechtsanwalt Dr. Conrad.

Weiterhin richteten Begrüßungsansprachen an die Versammlung der Generalsekretär des Kath. Volksbundes in Oesterreich, Dr. Jakob Brieg, der die Grüße des Kardinals Dr. Piffl in Wien überbrachte, der ehemalige ungarische Ministerpräsident Carl Huszar und eine Reihe von Vertretern der deutschen Minderheiten des Balkans, der Tschechoslowakei usw. Besonderes Interesse erregten die Ausführungen des elsässischen Generalrates und Stadtrats von Colmar, Josef Rossee, der betonte, daß die Elsässer aufgrund der neuen Konstellation gewissenhaft ihre Pflichten als französische Staatsbürger zu erfüllen hätten, daß sie aber, durch den katholischen Glauben, sich eng verbunden fühlten mit den Brüdern und Schwestern jenseits des Rheins. Nach einer Begrüßungsansprache für die italienischen Katholiken durch Prof. Pagnini-Florenz fand die Versammlung ihren Abschluß, die durch musikalische Darbietungen und einen Sprechchor Christus, du Helfer in der Not" wirkungsvoll verschönt wurden.

Ankunft des Nuntius Pacelli zum Freiburger Katholikentag.

WTB. **Freiburg,** 28. Aug. Der apostolische Nuntius Dr. Pacelli ist heute mittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Berlin kommend zur Teilnahme an der 68. Generalversammlung der Deutschen Katholiken in Freiburg eingetroffen. Der Nuntius wurde am Bahnhof vom Generalvikar Dr. Sester in Vertretung des Erzbischofs, vom Landeskommissär Schwörer namens der badischen Staatsregierung, vom Oberbürgermeister Dr. Bender für die Stadtverwaltung Freiburg und vom Präsidenten des Lokalkomitees, Geheimrat Dr. h. c. Herder empfangen und durch Ansprachen begrüßt. In feierlichem Zuge wurde der Nuntius mit den anderen zur Begrüßung erschienenen Vertretern staatlicher und städtischer und kirchlicher Behörden, sowie der Universität und den bereits anwesenden Bischöfen und Aebten im Kraftwagen nach dem Münster geleitet, wo Weihbischof Dr. Burger in Münsterportal den Nuntius willkommen hieß. Im Münster selbst, das ebenso wie die Straßen von einer großen Menschenmenge dicht gefüllt war, erteilte der Nuntius den Segen, worauf er in feierlicher Prozession in das Erzbischöfl. Palais geleitet wurde, wo er als Gast des Erzbischofs Dr. Carl Fritz Wohnung nimmt.

Ein Empfangssteg für Nuntius Pacelli.

WTB. **Freiburg,** 28. Aug. Der im Laufe des Tages hier eingetroffene badische Staatspräsident Dr. Schmitt gab heute nachmittag im Europäischen Hof zu Ehren des Apostolischen Nuntius, Dr. Pacelli, einen Tee, dem neben Vertretern der örtlichen, staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden auch eine Anzahl der hier zum Katholikentag eingetroffenen geistlichen Würdenträger beiwohnte. Auch mehrere Abgeordnete des Badischen Landtages und des Reichstages waren anwesend.

Reichskanzler a. D. Dr. Marx Präsident des Katholikentages.

WTB. **Freiburg,** 29. Aug. Zum Präsidenten des Katholikentages wird voraussichtlich Reichskanzler a. D. Dr. Marx vorgeschlagen werden. Der nächstjährige Katholikentag wird in Münster in Westfalen abgehalten.

Botschaft an den Hl. Vater. Willkommengrüße zum Katholikentag.

WTB. **Freiburg,** 28. Aug. Anläßlich der heute beginnenden 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken hat der Vorstand des Lokalkomitees, in dessen Händen die Vorbereitung der umfangreichen Veranstaltungen liegt, eine Adresse an Papst Pius XI. gerichtet, in der das Leitmotiv der Generalversammlung hervorgehoben wird, nämlich die Rettung der christlichen Familie der Gegenwart vor den drohenden Gefahren. Gleichzeitig gedenkt die Adresse des weltgeschichtlichen Ereignisses der Ausführung Italiens mit dem Heiligen Stuhl. Zum Schluß wird um den apostolischen Segen gebeten.

Die erste Nummer des Festblattes bringt eine Reihe von Willkommengrüßen. So sagt Erzbischof Dr. Carl Fritz-Freiburg, er vertraue darauf, daß die Arbeiten der diesjährigen Versammlung die Güte des katholischen Glaubens wahren würden. — Nuntius Pacelli wünscht, daß die ernsten Beratungen und die mutvollen Entschließungen zu einem großen Strom werden, der die erfrischenden und belebenden Wasser des katholischen Glaubens in die christlichen Familien und das ganze Volk hineinleite. — Staatspräsident Dr. Schmitt-Karlsruhe bezeichnet die Familie als das Fundament d. Gesellschaft, das zu pflegen Pflicht aller Katholiken sei. — Auch Landtagspräsident Dr. Baumgartner und der Präsident des Lokalkomitees, Dr. h. c Hermann Herder, bringen Begrüßungsworte, letzterer besonders auch an die katholische Jugend.

*

Vom Reichstag.

WDZ. **Berlin,** 27. Aug. Dem Reichstag ist jetzt der Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes zugegangen, der eine umfassende gesetzliche Ordnung der gesamten Berufsausbildung im Betriebe zum Ziele hat. Es handelt sich in der Hauptsache um ein Rahmengesetz, das der berufsständigen Selbstverwaltung der Beteiligten weitesten Spielraum gewährt. Der Entwurf beschränkt sich nicht auf die Berufsausbildung im Lehrverhältnis, sondern ergreift auch die angelernten und ungelernten Arbeiter. Keine Anwendung findet das Gesetz auf die Landwirtschaft, auf Jugendliche, die bei ihren Eltern als Arbeiter oder Angestellte beschäftigt werden, auf jugendliche Beamtenanwärter, auf Praktikanten in Apotheken und auf Jugendliche, die sich in Fürsorgeerziehung befinden.

Zentrumsfraktion in Freiburg.

Berlin, 28. Aug. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hält am Samstag den 31. August in Freiburg gelegentlich des dort stattfindenden Katholikentages eine Sitzung ab. Für diese Sitzung steht eine Besprechung über die politische Lage und ein Bericht über den Stand der Frage der Arbeitslosenversicherung auf der Tagesordnung.

*

Aus dem Reich.

Denkschrift des Reichsministers zum Schund- und Schmutzgesetz.

DWZ. **Berlin,** 27. Aug. Der Reichsminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die praktischen Erfahrungen bei der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung von Schund- und Schmutzschriften übermittelt. Darnach sind bis zum 31. Mai ds. Js. 63 Schriften in die Liste der Schund- und Schmutzschriften aufgenommen worden. Eine Folge des Gesetzes sei, daß die große Zahl von Schundheften, die in den Listen der Organisationen und Verbände enthalten sind und deren Zahl vor Erlaß des Gesetzes übertrieben hoch geschätzt worden sei, im regulären Handel kaum noch aufzutreiben seien. Es sei daher verfehlt, nur in dem zahlenmäßig geringen Ergebnis die Wirkung des Gesetzes zu erblicken. Ein endgültiges Urteil über die Wirkung des Gesetzes könne zurzeit aber noch nicht gegeben werden.

Reform der Krankenversicherung.

Das Arbeitsministerium bereitet laut Voss. Ztg. z. Zt. eine Reform zur Krankenversicherung vor, deren Entwurf voraussichtlich zu Beginn des Winters den parlamentarischen Körperschaften zugehen wird. Die Reform soll eine Nationalisierung der Leistungen und der Organisation herbeiführen. Durch Einschränkung von Doppelleistungen hofft man ohne Erhöhung der Beträge die sozialpolitischen Aufgaben der Kassen steigern zu können.

*

Zum Weltrundflug des „Graf Zeppelin"

Heute voraussichtlich Ankunft in Lakehurst

Sichtmeldungen von der Fahrt des „Graf Zeppelin".

WTB. **Fort Hancock (Texas),** 28. Aug. Der Zeppelin überflog den Ort um 6.55 Uhr. Während er bisher der Texas- und Pazifikbahn gefolgt war, drehte er nunmehr scharf nordwärts. Von El Paso aus benachrichtigte die Schiffsleitung die Armeefunktation Fort Bliß, man werde die Route über Fort Worth nach Little Rock in Arkansas einschlagen. Während des Passierens von El Paso warf der Zeppelin 15 Minuten lang einen riesigen Schatten auf die Stadt.

Das Luftschiff flog langsam über das Geschäftsviertel der Stadt hinweg, wo tausende von Menschen, die stundenlang gewartet hatten, um das Luftschiff zu sehen, in laute Jubelrufe ausbrachen. Die Kirchenglocken läuteten und die Fabrikpfeifen heulten. Um 5.20 Uhr abends (1.20 Uhr MEZ am Mittwoch) wandte sich das Luftschiff nach Süden und überflog den Rio Grande nach Mexiko hinein. Sechs Heeresflugzeuge gaben dem „Graf Zeppelin" das Geleit.

„Graf Zeppelin" über den Prärien von Kansas.

WTB. **Newyork,** 28. Aug. Während seines nächtlichen Fluges durch die Südweststaaten wurde der „Graf Zeppelin" nur von wenigen Personen gesichtet, da er die Mehrzahl seiner Lichter gelöscht hatte. Infolge starker Gegenwinde, die offenbar in allen Höhenlagen vorherrschen, war das Luftschiff nicht imstande, die Geschwindigkeit zu erreichen, mit der es den Stillen Ozean überquert hat. Um 7.25 Uhr Zentralzeit (14.25 Uhr MEZ) wurde der Zeppelin über der Stadt Independence (Kansas) gesichtet. Das Luftschiff flog in niedriger Höhe in einer Geschwindigkeit von etwa 80 bis 100 Stundenkilometer.

Das Marineluftschiff „Los Angeles" befindet sich zurzeit auf dem Fluge von Cleveland nach Los Angeles. Als es heute früh die Stadt Buffalo überflog, glaubten viele zunächst, daß es der „Graf Zeppelin" sei.

WTB. **Newyork,** 28. Aug. Um 8 Uhr früh Zentralzeit befand sich der „Graf Zeppelin" über dem Städtchen Chanute (Kansas) und um 8.20 Uhr über Laharpe. Den Funkmeldungen des Luftschiffes ist zu entnehmen, daß es während der Nacht häufig einen Zickzackkurs fliegen mußte, um lokalen Stürmen auszuweichen.

„Graf Zeppelin" über Kansas City.

WTB. **Kansas City,** 28. Aug. Als heute vormittag das Herannahen des „Graf Zeppelin" gemeldet wurde, sammelte sich in den Parks und auf den öffentlichen Plätzen eine Riesenmenge, die mit den Augen und mit Ferngläsern den Himmel absuchte. Die Dächer im Geschäftsviertel wimmelten von Menschen. Im Geschäftsbetrieb der Stadt trat vorübergehend eine vollständige Stockung ein. Es herrschte jedoch schlechte Sicht, da die Wolken niedrig hingen. Um 9.39 Uhr (16.39 MEZ) erreichte das Luftschiff den südwestlichen Außenbezirk der Stadt. Auf dem Flugfeld stieg sofort ein Flugzeuggeschwader auf, um den „Graf Zeppelin" zu begrüßen und über die Stadt zu geleiten. Von Flugzeugen umschwärmt kreiste das Riesenluftschiff einmal um die Stadt und entschwand um 9.50 Uhr in nordöstlicher Richtung im Wolkenhimmel. Es hat offenbar Kurs auf Chicago genommen.

„Graf Zeppelin" über Chicago.

WTB. **Chicago,** 28. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog die Stadt um 23.25 Uhr MEZ. Um 0.25 Uhr MEZ wurde das Luftschiff über dem Michigansee gesichtet.

WTB. Newyork, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog heute früh 3.14 Uhr WEZ die Stadt Detroit und erreichte um 5.30 Uhr WEZ Cleveland. Gegen 6 Uhr morgens traf das Luftschiff über Akron im Staate Ohio ein.

Die Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin" in Lakehurst.

WTB. Newyork, 28. Aug. Das ganze Land verfolgt den Flug des „Graf Zeppelin" über Amerika mit größtem Interesse. Mit besonderer Spannung sieht es der Begegnung des Zeppelin und der Los Angeles über Cleveland entgegen. Man erwartet in Lakehurst über 200 000 Zuschauer. 500 Marinesoldaten und 50 Matrosen vom Philadelphiaer Marinehafen stehen für die Zeppelinlandung bereit. Als Vertreter Hoovers wird Handelssekretär Mr. Cracker Dr. Eckener begrüßen. Weitestgehende Vorbereitungen für die Ueberreisung der Landung des „Graf Zeppelin" im Weltrundfunk sind getroffen. Ueber die Kurzwellenstationen Schnectady, Pittsburg, Cincinnati und Oakland werden auch Staatssekretär Dr. Meißner und Geschäftsträger Kiep sprechen. Die Zollabfertigung wird rein formeller Natur sein. Die Passagiere fahren nach Newyork mit einem Sonderzug.

„Graf Zeppelin" am Donnerstag in Lakehurst.

WTB. Lakehurst, 28. Aug. Dr. Eckener funkte hierher: Ich treffe Donnerstag früh in Lakehurst ein. Die Marinestation Lakehurst stand heute gegen abend zum ersten Male seit dem Abflug des Luftschiffes von Los Angeles in direkter Verbindung mit dem „Graf Zeppelin".

Die Empfangsvorbereitungen in Newyork.

WTB. Newyork, 28. Aug. Die Blätter heben die Begeisterung hervor, mit der der Zeppelin in El Paso begrüßt worden ist. Seit den Tagen des Waffenstillstandes sei dort ein solcher Jubel nicht mehr gehört worden.

Für den Empfang Dr. Eckeners in Newyork ist der Freitag vorgesehen. Man plant ein umfassendes Programm, in dem der Triumphzug durch die Stadt wie im Falle Lindbergh und der Bremensieger nicht fehlen wird. In Kreisen der Deutsch-Amerikaner plant man die Ueberreichung einer Ehrengabe, die wissenschaftliche Zeppelinflüge ermöglichen soll. Man erwartet, daß das Luftschiff am Mittwoch um 8 Uhr abends in Lakehurst eintreffen wird. Bei der Begrüßung wird das Marineamt durch Konteradmiral Leitmer, den Kommandanten der Werft von Philadelphia, vertreten sein.

Zur Haager Regierungskonferenz

WTB. London, 28. Aug. Reuter meldet aus dem Haag: Um Mitternacht ist ein grundsätzliches Einvernehmen erreicht worden mit dem Vorbehalt, daß Deutschland sich einverstanden erklärt. Die deutschen Delegierten werden heute vormittag ihre Entscheidung treffen, doch gilt es als sicher, daß sie günstig ausfallen wird. Es wird angenommen, daß Snowden 75 Prozent seiner Forderungen durchgesetzt hat. Als er den Binnenhof verließ, brachten ihm die britischen Pressevertreter und andere wegen seines erfolgreichen Kampfes für die britischen Interessen eine große Kundgebung dar. Der Staatssekretär des Aeußeren, Henderson, erklärte dem Reutervertreter, er betrachte die zwischen den anderen Gläubigermächten und Großbritannien erreichte Regelung als sehr befriedigend. Briand soll Dr. Stresemann versprochen haben, daß am 30. Juni nächsten Jahres der letzte französische Soldat das Rheinland geräumt haben wird.

WTB. Haag, 28. Aug. Das über die heutige Vormittagsfitzung ausgegebene amtliche Communique hat folgenden Wortlaut: Wie es in dem in der vergangenen Nacht veröffentlichten Communique bereits vorgesehen war, hat heute morgen eine Sitzung der Delegierten der sechs einladenden Mächte stattgefunden, um einschließlich der deutschen Delegierten eine Prüfung der Uebereinkunft, die zwischen den hauptsächlichen Gläubigermächten erzielt wurde, sowie anderer, vornehmlich der letzterenen Interessen, Fragen vorzunehmen.

Die Sitzung ist um 12.45 Uhr vertagt worden und wird heute nachmittag um 15 Uhr wieder aufgenommen werden.

Das über die Nachmittagssitzung herausgegebene amtliche Communique lautet: Mittwoch den 28. August, 7.30 Uhr abends: Heute nachmittag haben die Delegierten der sechs einladenden Mächte die Prüfung der Gegenstände vorgenommen, die besonders die deutsche Delegation angehen. Die Erörterung wird am heutigen Abend fortgesetzt werden.

Noch kein abschließendes Ergebnis.

WTB. Haag, 28. Aug. (2.05 Uhr morgens.) Die heutigen Abendbesprechungen im Hotel der englischen Delegationen dauerten bis zwei Uhr früh. Sie führten zu keinem abschließenden Ergebnis, da sowohl in der Frage der Besatzungskosten wie derjenigen der Umstaffelung der ungesichteten Annuitäten Meinungsverschiedenheiten fortbestehen. Die Verhandlungen sollen heute vormittag voraussichtlich um 11 Uhr fortgesetzt werden.

Havas über die Lage.

WTB. Paris, 28. Aug. Wie der Haager Sonderberichterstatter der Agentur Havas berichtet, wird am Donnerstag eine Vollsitzung der Konferenz stattfinden, um den Bericht des politischen Ausschusses entgegenzunehmen. Wenn diese Sitzung am Vormittag stattfindet, wird Briand um 15 Uhr die Rückreise nach Paris antreten, wo für Sonntag vormittag ein Ministerrat anberaumt ist. Der Ministerpräsident wird am Sonntag nach Genf weiterreisen, um der Eröffnung der Völkerbundsversammlung beizuwohnen. Minister Loucheur und Minister Cheron werden im Haag bleiben, um an der Vollsitzung der Konferenz teilzunehmen, die zweifellos am Freitag stattfinden wird, um den Bericht des Finanzausschusses entgegenzunehmen.

*

Vom Völkerbund

Graf Bernstorff Führer der deutschen Delegation in Genf.

Berlin, 28. Aug. Wie wir erfahren, wird der Botschafter a. D. Graf Bernstorff, der zurzeit als Vorsitzender der Waffenherstellungskommission in Genf weilt, vorläufig die Führung der deutschen Delegation für die Völkerbundstagung übernehmen. Ob alle deutschen Delegierten, die an der Haager Konferenz teilnehmen, nach Genf reisen werden, steht noch nicht endgültig fest. Sicher scheint es jedoch zu sein, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach Abschluß der Haager Besprechungen nach Genf reisen wird.

Ablehnung des deutschen Antrages über die Zivilluftfahrt in Genf.

WTB. Genf, 27. Aug. Der Sonderausschuß für die Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsproduktion hat den deutschen Antrag, die Zivilaviatik nicht in diese Konvention einzubeziehen, mit zehn gegen drei Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten außer Deutschland die Vereinigten Staaten von Amerika und Holland. Eine tschechoslowakische Kompromißanregung zur Unterscheidung zwischen Verkehrs- und Militärflugzeugen, zwei getrennte Rubriken in die statistische Tabelle der Konvention einzuführen, wurde zwar nicht weiter verfolgt, aber auf besonderen deutschen Wunsch in das Sitzungsprotokoll aufgenommen, damit später ohne weiteres darauf zurückgegriffen werden kann.

*

Aus dem besetzten Gebiet.

Erlaubt und wieder verboten.

Die englische Besatzungsbehörde hatte vor einiger Zeit die Genehmigung für Rundflüge auf dem Wiesbaden-Mainzer Flugplatz erteilt. Hierzu wurde auf dem Flugplatz eine 1500 Quadratmeter große Flugzeughalle errichtet. Nunmehr hat nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Wiesbaden das englische Oberkommando in Wiesbaden die Rundflüge verboten und dem Flieger ein Ultimatum gestellt, innerhalb 24 Stunden von dem Verkehrslandeplatz abzufliegen.

*

Unterzeichnung eines deutsch-polnischen Luftverkehrs-Abkommens.

WTB. Berlin, 28. Aug. Im Auswärtigen Amt ist heute von dem stellvertretenden Staatssekretär Dr. Köpke und dem polnischen Gesandten Knoll sowie dem Rechtsrat im polnischen Außenministerium, Babinski, ein Abkommen über den Luftverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Polen unterzeichnet worden.

Wie man von unterrichteter Seite erfährt, schafft das Abkommen die Rechtsgrundlage für die Einrichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien zwischen Deutschland und Polen, insbesondere zwischen Berlin und Warschau, worüber die Verhandlungen nach der Ratifizierung aufgenommen werden. Hiernach bedürfen nach d. Ratifizierung deutsche zivile Luftfahrzeuge beim Ueberfliegen polnischen Gebiets keiner besonderen Genehmigung mehr und umgekehrt. Schließlich ist im Zusammenhang mit dem Abschluß des Abkommens ins Aussicht genommen, schon vor der Ratifizierung deutschen Luftfahrzeugen auf den bereits betriebenen Luftverkehrslinien Berlin-Danzig und Berlin-Königsberg das Ueberfliegen polnischen Gebietes und polnischen Luftfahrzeugen auf den gleichfalls bereits betriebenen Linien Posen-Kattowitz, und Warschau-Danzig das Ueberfliegen deutschen Gebietes zu gestatten.

*

Luftverkehr.

Ein deutscher Flieger Inhaber des Zenith-Pokals.

WTB. Orly, 27. Aug. Der deutsche Flieger Waldemar Röder, der heute früh in Orly aufgestiegen war, um den Zenith-Pokal zu erringen, ist heute um 13.21 Uhr in Orly nach Zurücklegung von 1669,90 Kilometer wieder gelandet. Röder wird damit provisorischer Inhaber des Zenith-Pokals mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 133 Kilometer.

Unnötige Opfer.

Der Schweizer Käser und seine beiden Begleiter, die von Europa über die Azoren hinweg im Fluge die amerikanische Küste zu erreichen hofften, sind aller Wahrscheinlichkeit nach im Ozean ertrunken. Es besteht noch die entfernte Möglichkeit, daß sie von einem Dampfer ohne Funkstation aufgefischt worden sind. Aber niemand glaubt mehr im Ernste an diese Möglichkeit. Man gibt die Flieger vielmehr allgemein verloren. Ebenso allgemein stellt man auch die Frage, ob es dieser Ozeanopfer nicht hätt bald genug ist. Es ist bei den Ozeanflügen nichts mehr zu gewinnen u. alles zu verlieren. Geldpreise winken den Ozeanfliegern schon lange nicht mehr. Man nennt sie ein oder zwei Tage — dann ist es vorbei. Auch zu beweisen gibt es nichts mehr, denn es ist zur Genüge bewiesen, daß der Ozeanflug im Flugzeug ein Spiel des glücklichen oder unglücklichen Zufalls ist. Wäre es nicht an der Zeit, weitere unnütze Opfer durch internationale Vereinbarungen zu verhüten?

*

Flieger-Unfälle.

Zwei französische Militärflieger durch Absturz getötet.

WTB. Paris, 28. Aug. Ein Doppeldecker des Flughafens Montpellier stürzte heute aus 150 Meter Höhe ab. Die beiden Insassen, ein Chefpilot und sein Begleiter fanden dabei den Tod.

Vier Todesopfer eines Flugzeugabsturzes.

WTB. Newyork, 28. Aug. Associated Preß meldet aus Cochabamba (Bolivien): Ein von dem deutschen Flieger Arthur Schneider gesteuertes Junkerflugzeug stürzte ab, fiel auf einen Straßenbahndraht und verbrannte. Der Führer, der Mechaniker und zwei Passagiere wurden getötet.

*

Geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit.

WTB. Berlin, 28. Aug. Nach den endgültigen Berichten der Landesarbeitsämter weist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung in der ersten Augusthälfte zum ersten Mal seit der Besserung des Arbeitsmarktes im Frühjahr und Sommer wieder eine leichte Zunahme auf, und zwar um rund 5400 Personen oder 0,8 Prozent. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 15. August rund 716 000, von denen 200 000 Frauen waren. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit zurückgegangen, die der männlichen dagegen gestiegen.

Auch in der Krisenunterstützung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger leicht gestiegen und zwar ebenfalls um 0,8 Prozent. Auch hier ist bei den Frauen noch ein — allerdings kleiner — Rückgang zu verzeichnen, während die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger stieg. Am 15. August befanden sich in der Krisenunterstützung 122 000 männliche und 31 700 weibliche, insgesamt 154 300 Hauptunterstützungsempfänger.

Belauschte Träume

Roman von Hanns Harry Hoff.

Urheberrechtlich geschützt dem Lit.-Büro M. Linde, Dresden 21.

38 (Nachdruck verboten)

„Hm —", erwiderte Scherenkamp, „wir wissen es besser. Es ist uns ja auch möglich geworden, uns über die Sympathien benachbarter Völker zu unterrichten. Und wem wir denen, die mit uns gehen, gleichfalls Gelbstrahlen zur Verfügung stellen, so dürfte das den Sieg der Gegenseite immerhin problematisch erscheinen lassen!

Capella biß die Zähne zusammen, indem er gleichzeitig auffland. „Nun — wir werden ja sehen!" sagte er mit erzwungener Ruhe, „ich habe die Ehre, mich den Herren zu empfehlen!"

Diese Verhandlungen wurden in der Presse aller Länder wortgetreu wiedergegeben. Die Spannung war allgemein, wie das ausfallen werde.

Ueberall wurden lange Konferenzen gepflogen. Und über alles war die deutsche Regierung sofort im Bilde.

Mit Lächeln bemerkte man, wie die anderen mit den Zähnen knischten. Frankreichs Absicht, sofort mobil zu machen, wurde noch rascher in Berliner als in den Pariser Blättern veröffentlicht.

England verhielt sich merkwürdigerweise unentschieden; der gallische Hahn schielte nervös nach den britischen Inseln hinüber und ahnte nicht, daß John Bull bereits in eine Gedankenverbindung mit Deutschland getreten war. v. Scherenkamp saß 30 Stunden lang ununterbrochen am Apparat und las in den Gedanken des englischen Ministeriums. Und dort hatte man allerlei zu erwägen.

Die Schlußfolgerung dieser Erwägungen war sehr klar. Man sagte sich, daß es wohl angebracht wäre, mit Deutschland einmal Fühlung zu nehmen, ob es etwa geneigt sei, gegen volle Anerkennung seiner Souveränität und Garantie der Wiederherstellung des Status quo ante 1914, auch das Britenreich an der Nutznießung der neuen Erfindung teilnehmen zu lassen und mit ihm gemeinsame Sache zu machen.

Die deutsche Diplomatie hatte sofort dahinter, sandte eine Abordnung nach London, die dem verblüfften Engländer beweisen konnte, wie genau man in alles hineingehorcht hatte, und schloß den Pakt in dem von England gedachten Sinne für den Fall eines Krieges ab. —

Paris kabelte und funkte, nachdem es von dem ersten übereilten Entschluß etwas ernüchtert war, nach Newyork hinüber, als von London immer noch doppelsinnige Antworten kamen.

Die Amerikaner dachten sehr nüchtern. Obwohl sie von dem Standpunkt des Engländers noch nichts Genaueres wußten, konnten sie nicht umhin, die Sache für äußerst problematisch und schwierig zu halten. Es erschien ihnen zweifelhaft, ob ein Heer, das von vornherein alle Bewegungen und Pläne des Feindes durchschauen konnte, überhaupt jemals zu schlagen sei, selbst mit zehnfacher Uebermacht. Und ein solches Risiko einzugehen, verspürten sie keine Lust. Der letzte europäische Waffengewalt hatte sie ohnedies mehr in Anspruch genommen, als sie erwartet hatten. So sahen sie keine Veranlassung einzugreifen. Deutschland wußte sofort, daß es neutral bleiben werde. —

Als Frankreich von Newyork aus endlich einen entsprechenden Funkspruch erhalten hatte und auch über die künftige Haltung Englands nicht mehr im Zweifel sein konnte, wandte es seine letzten hilfesuchenden Blicke nach Rußland hinüber. Aber die deutsche Regierung machte sich ihnen Spaß und brachte alle in einer zweimal chiffrierten Geheimschrift von Paris nach Moskau zu funkenden Sprüche, kund, daß sie in Paris überhaupt erst aufgelegt waren, an die breiteste Oeffentlichkeit.

Man mußte erkennen, daß irgendeine geheime Verständigung zwischen den Ländern einfach unmöglich wurde. In England begann man über diese Komik bereits zu lachen. —

Endlich zog Frankreich, da ihm daraufhin auch von Rußland energisch abgewinkt wurde, den Schwanz ein und beschränkte sich auf ein wütendes Hundegeläff. —

Der drohende Krieg war wieder in der Versenkung verschwunden.

*

Später kam ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und England zustande, das dem Britenreich ebenfalls die Benutzung der Gelbstrahlen sicherte. Allerdings unter ganz besonderem Vorbehalt. Und zwar sollte der englischen Regierung lediglich in Berlin ein Apparat zur Verfügung stehen. Gegen diese Abmachung hatte England dem Deutschen Reiche ein großes Kolonialgebiet in Afrika zuzuteilen.

Dieses Abkommen erregte naturgemäß ungeheures Aufsehen in den übrigen Ländern. — In der Folgezeit kam es zu ganz eigentümlichen Neuerungen.

Zunächst einmal konnten nun Deutschland und England im wahren Sinne des Wortes einen Gedankenaustausch beginnen. Man war gezwungen, vollkommen mit offenen Karten zu spielen. Jede Geheimdiplomatie hatte ausgehört. England konnte sich nun auch überzeugen, wie friedlich Deutschland gesonnen war und daß seine Absichten sich lediglich auf eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung gerichtet hatten.

Der „allwissende" Block Deutschland-England begann die Welt zu beherrschen und alles in Schach zu halten.

Man konnte aber auch eine besorgniserregende Feststellung machen. Bei den Völkern des Ostens begann es nämlich zu gären, und man erkannte mit Schrecken die plötzlich dorther drohende Ueberrennung der Westkultur.

Bei den übrigen Völkern Europas setzte gleichzeitig eine Bewegung ein, die ebenfalls die Benutzungsmöglichkeit der Gelbstrahlen erstrebte. Verhandlungen wurden eingeleitet und Deutschland gestand ein Abkommen zu, das bis zu einem gewissen Grade den Weltfrieden sichern konnte.

Auf dem Tempelhoferfeld bei Berlin war demgemäß ein sogenannter „Weltpalast" zu errichten, an dessen Bau sich alle Länder zu beteiligen hatten, die an der Sache teilnehmen durften. Hier sollte jede Regierung ihren Beobachtungsposten erhalten.

Viele Staatsmänner knirschten die Zähne darüber, daß Deutschland dadurch das Heft in der Hand behielt, — aber das konnte ihnen alles nichts nützen. Nur so war es möglich, allem Unvorhergesehenen vorzubeugen. Sollte gegen alle Voraussicht ein Krieg ausbrechen, so hatte es das Deutsche Reich in der Hand, allen feindlichen Mächten die Benutzung der Gelbstrahlen abzuschneiden, wodurch es immer so sehr im Vorteil war, daß ein Konflikt unbedingt zum Nachteil des Gegners auslaufen mußte. —

In der Praxis stieß das neue, alles bisher Dagewesene glatt auf den Kopf stellende Verfahren allerdings auf mancherlei Schwierigkeiten. Das ganze diplomatische Denken und Fühlen mußte umgestellt werden, es gab überhaupt kein Geheimnis mehr und jeder konnte die Gedanken des anderen bis in die tiefsten Kanäle verfolgen.

Dadurch wurde jeder unlautere Gedanken schon von vornherein unterbunden. Winkelzüge waren unmöglich geworden. Täuschungen gab es nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Die Lage in Palästina.

WTB. London, 28. Aug. Das Kolonialamt gab heute abend folgenden Bericht aus: Es ist keine besondere Veränderung in der Lage in Palästina zu verzeichnen. Jerusalem, Jaffa und Haifa sind ruhig. Unruhen in der Umgegend von Haifa wurden von einer Landungsabteilung des Schlachtschiffes „Barham" unterdrückt. Flugzeuge beobachteten das Unruhegebiet und feuerten auf Trupps von Arabern in der Umgebung von Salta, Ramleh und dem Hügelland von Jerusalem. Gegen abend wurden wiederholt Angriffe gegen Beit Alpha, 6 Kilometer westlich Beisan, von einer Abteilung transjordanischer Grenztruppen erfolgreich abgeschlagen. Die Telephonleitungen von Jerusalem nach Nazareth, Haifa und Tiberias sind durchschnitten worden. Die Lage im Transjordanland ist normal.

Syrische Kundgebung gegen die Zionisten.

WTB. Bayreuth, 28. Aug. (Reuter.) Eine aus syrischen Mohammedanern, Christen und Juden bestehende Abordnung zog heute vormittag nach dem Palast des Präsidenten der Syrischen Republik, um gegen die Verdrängung der eingeborenen Bevölkerung Palästinas durch die Zionisten Einspruch zu erheben. Dem Zug wurden französische und syrische Flaggen vorangetragen. Zwischenfälle ereigneten sich nicht. — In Damaskus wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einer Menschenansammlung und Polizisten mehrere Personen verletzt. In Hama sind die Bazare geschlossen; es herrscht im übrigen Ruhe.

*

Aus dem Gerichtssaal.

Der Prozeß gegen den Abgeordneten Strasser.

WTB. Oranienburg, 27. Aug. Vor dem Schöffengericht begann heute der Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Strasser von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der sich wegen mehrfacher Pressevergehen, Beleidigung und Verstöße gegen das seit Ende Juli aufgehobene Gesetz zum Schutze der Republik zu verantworten hat. Die Anklage gründet sich auf Zeitungsartikel, die in verschiedenen nationalsozialistischen Zeitungen, für die Strasser verantwortlich zeichnet, veröffentlicht wurden.

Der Vorsitzende verkündete nach zwölfstündiger Verhandlung abends folgendes Urteil: Der Angeklagte Strasser ist der öffentlichen Beleidigung durch die Presse in fünf Fällen, in einem Fall in Tateinheit mit übler Nachrede, ferner des Vergehens gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik in drei Fällen und des Vergehens gegen § 8 Ziffer 2 desselben Gesetzes in der eine leichte Zunahme auf, und zwar um rund 5400 Personen oder 0,8 Prozent. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 15. August rund 716 000, von denen 200 000 Frauen waren. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit zurückgegangen, die der männlichen dagegen gestiegen.

Auch in der Krisenunterstützung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger leicht gestiegen und zwar ebenfalls um 0,8 Prozent. Auch hier ist bei den Frauen noch ein — allerdings kleiner — Rückgang zu verzeichnen, während die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger stieg. Am 15. August befanden sich in der Krisenunterstützung 122 000 männliche und 31 700 weibliche, insgesamt 154 300 Hauptunterstützungsempfänger.

Ein fideles Gefängnis.

Durch Erlaß des polnischen Justizministers wurden die Gefängnisdirektoren ermächtigt, Gefangenen, die die Straftat aus Leichtsinn begangen hatte und sich gut führen, bei längerer Strafhaft einen „Erholungsurlaub" bis zu sechs Wochen zu gewähren. Der menschenfreundliche Direktor des Gefängnisses in Lubartow (Polen) war sehr betrübt, daß er nicht allen seiner Obhut Unterstellten diesen Urlaub bewilligen konnte. Damit den Vergangenen aber die lange Haft nicht zu sehr schade, veranstaltete er jede 14 Tage ein Fest in der Strafanstalt und zwar mit Damen. Als „maitre de plaisir" hatte er den wegen eines Dutzend Raubüberfälle in Haft befindlichen Demetrie Wiesolski ausersehen, dieser mußte versprechen, immer wieder in die Strafanstalt zurückzukehren und erhielt darauf zum Arrangieren der Feste dauernden Urlaub. Wiesolski rechtfertigte auch das in ihn gesetzte Vertrauen. Mehrere Feste, immer mit Damen, hatten schon stattgefunden, und es ging dabei hoch her, der Wein floß in Strömen und zum Schluß verlebten die Damen abwechselnd in der Zelle mit den Gefangenen noch ein „Schäferstündchen". Natürlich kostete diese Veranstaltung Geld, aber Wiesolski wußte Rat. Bei Antritt eines Urlaubs stattete er einer Lokomotivfabrik P. einen Besuch ab, erbeutete 40 000 Zloty und verwandte die Hälfte davon zur Bestreitung der Unkosten des Festes. Einige Zeit darauf sollte es im Gefängnis eine „Italienische Nacht" geben. Wiesolski hatte schon 40 Damen engagiert, aber als er sich die Mittel zu dem Fest bei einer Bank Geholen wollte, wurde er abgefaßt. Die Polizei war so unliebenswürdig, dem Gefängnisidyll ein Ende zu bereiten. Im Gefängnis war man gerade dabei, den Hof mit Lampions zu schmücken, auch einige Damen hatten sich schon zum Fest eingefunden, als der Justizminister in Begleitung von Polizei erschien und der Herrlichkeit ein Ende bereitete. Der Direktor des Gefängnisses sowie mehrere Wärter wurden sofort in Haft genommen.

Interessantes aus aller Welt

— Warnung. Angesichts des ständig zunehmenden Motorradsportes — man sieht selten mehr einen Motorradfahrer ohne „Braut" auf dem Soziussitze — richten unsere ärztlichen Autoritäten einen dringenden Mahnruf an alle Frauen und Mädchen, zur größeren Zurückhaltung vor dem Motorradsport. Das übereinstimmende Urteil aller ärztlichen Autoritäten geht dahin, daß das Mitfahren auf dem Motorrad große gesundheitliche Gefahren mit sich bringt, die kaum wieder gutzumachen sind.

— Das Schwäbische ist eine schöne Sprache für den, der es versteht. Eine norddeutsche Dame, die durch Stuttgart reiste, erzählte darüber einem Stuttgarter Bekannten: In Tübingen, wo sie sich einige Tage bei Bekannten aufgehalten habe, sei der kleine Junge des Hauses einmal weinend heimgekommen und habe gesagt, a Weschba — das Wort brach ihr beinahe die Zunge ab — habe ihn gestochen. Auf ihre Erkundigung hin habe sie dann erfahren, daß „Weschba" zu deutsch Wespe heiße. Nun hätte sie Stuttgart auch gerne von oben gesehen und deshalb einen Polizisten gefragt, wohin sie da am besten gehe. Die Auskunft habe wörtlich nicht verstanden, aber doch so viel daraus entnommen, daß sie mit der Linie 2 zum „Weschbahof" fahren solle. Folgerichtig habe sie sich nun übersetzt, daß Weschbahof Wespenhof heißen müsse und sei deshalb sehr erstaunt gewesen, als der Schaffner ihr bedeutete, daß es einen Wespenhof nicht gäbe. Erst nach einigem Hin und Her habe sie erfahren, daß in diesem Falle das „Weschba"hof soviel wie „Westbahnhof" heiße.

— Nicht weniger als 40 000 Personen starben im vergangenen Jahr in Deutschland eines gewaltsamen Todes. Darunter befanden sich 16 000 Selbstmörder und 400 Ertrunkene. 2000 kamen ums Leben durch Unfall mit Kraftfahrzeugen, 1500 mit Pferdefuhrwerken, 1114 im Bergbau, 859 durch Eisenbahnunfälle, 484 im Maschinenbetrieb, 426 durch Motorabunfälle, 320 auf der Straßenbahn, 300 durch Unfall mit dem Fahrrad, 7 durch Unfall im Flugzeug.

— Politischer Krawall im Zentrum Berlins. In der Wallstraße kam es in der Nacht zum Dienstag gegen 12 Uhr zu einer großen Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei der fünf Personen durch Messerstiche und Hiebe mit Totschlägern verletzt wurden. Auch einige Schüsse fielen. Der Polizei gelang es, unter Anwendung von Gummiknüppeln, Ordnung zu schaffen, und die Streitenden zu trennen. Unter den Verletzten befanden sich auch ein Schornsteinfegermeister und dessen Frau, die an dem Streit ganz unbeteiligt waren, und nur als Passanten dazwischen gerieten.

— Merkwürdige Verobredung zum Selbstmord. In Chemnitz fuhren vier Jugendliche im Alter von 19—21 Jahren zur Kirmes. Nach Schluß des Vergnügens verabredeten sie sich in einem Steinbruch, um sich dort zu erschießen. Einer von ihnen, ein 21jähriger Arbeiter, führte die Tat fort durch und tötete sich durch einen Schläfenschuß. Ein zweiter folgte dem unseligen Beispiel und verletzte sich schwer, die übrigen jungen Burschen hatten jedoch den Mut verloren und meldeten sich bei der Polizei, die sie vorläufig in Haft nahm. Das Motiv zu dieser Tat scheint teils Arbeitslosigkeit, teils Liebeskummer gewesen zu sein.

— Eröffnung der elektrisen Zentrale im Elsaßtal. In Anwesenheit des Herzogs von Aosta, des Unterstaatssekretärs im Wirtschaftsministerium und zahlreicher Vertreter der Behörden wurde die elektrische Zentrale im Elsaßtal eröffnet, die die Brenner-Bahnlinie, sowie die Industrien von Oberitalien mit elektrischer Kraft versorgen wird. Die Zentrale ist die größte Europas.

— Die neuen englischen Luftriesen „R. 100" und „R. 101" sind bald abflugbereit. Sie sollen in einem gemeinsamen Fluge, von einer großen Anzahl Militärflugzeugen begleitet, der englischen Hauptstadt einen Besuch abstatten. „R. 101", der im Auftrage des Luftfahrtministeriums in Bedfordshire gebaut wurde, soll schon Ende August fahrtbereit sein, R. 100", der von der Luftschiff-Garantiegesellschaft in Howden (Yorkshire) hergestellt worden ist, Anfang September. „R. 101" erhält seine letzten Ausrüstungen in der Lufthalle. Die Auffüllung der Schiffe war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Seit 5 Wochen wird Gas in die Hülle gepumpt, etwa 330 000 Kubikmeter in der Woche. Die Herstellung des Gases geschieht in einer Fabrik, die etwa einen Kilometer von der Halle entfernt liegt, wobei das Gas durch unterirdische Rohre zum Luftschiff geleitet wird. „R. 100" schwebt bereits in seiner Halle in Howden und ließ am Mittwoch seine 6 Rolls Candor III. A-Motoren, die 650 PS. entwickeln können, Probe laufen. Das Luftschiff ist jetzt fahrtbereit, es muß aber erst vom Luftfahrtministerium offiziell abgenommen werden. „R. 100" ist seiner Bauart nach sicherlich das stärkere von beiden mit seinem Inhalt von 151 000 Kubikmeter und ist ein wenig größer als „R. 101".

— „Die gerissenste Ladendiebin". Die gerissenste Ladendiebin von Paris stand vor den Richtern. Im Zuschauerraum saß alle Welt, denn es gibt in Paris viele gerissene Ladendiebinnen, u. diese hier, der ihr Rekord amtlich bescheinigt wurde, mußte schon ein ganz besonderes Exemplar sein. Die Leute hatten auch ihre Sensation, aber es war nicht die, die man erwartet hatte. Als der Justizwachmeister mit der Angeklagten eintrat, ging ein verwundertes „Ah . . ." durch den Raum. Denn diese gerissenste aller Ladendiebinnen war ein hübsches, kleines Mädchen, blond, blondem Wuschelkopf und einem süßen roten Mund — — — sogar die wirdigen Geschworenen nahmen sie mehr als unbedingt notwendig in genauen Augenschein. Von dreihundert Leidtragenden waren achtzig als Zeugen geladen, von ihnen wurden fünf vernommen. Auf die übrigen hat das Gericht verzichtet. Es war immer die gleiche Geschichte. Die „gerissenste" Ladendiebin hatte überhaupt nur einen einzigen Trick. Sie suchte nur solche Läden auf, in denen ein einzelner — meist junger — Herr bediente. Alles andere ergab sich von selbst. Das Mädel war wirklich so hübsch, daß ihr der Herr in sehr kurzer Zeit, wenn der Laden leer war, einen oder zwei, meist aber noch viel mehr Käufe geben mußte. Sie ließ es geschehen, wenn der Herr alt, und sie gab sie zurück, wenn der Herr jung war, wie sie heute noch sagt, mit viel Vergnügen. Zwischendurch stahl sie ein wenig. Es waren niemals große Summen, aber sie hat davon an einem Tag oft zehn und noch mehr Besuche absolviert. Der Vorsitzende hielt den versammelten Zeugen eine große Strafpredigt. Er sagte, es geschehe ihnen ganz recht. Und er meinte außerdem, die Küsse wären den Verlust schon wert gewesen, denn man lese es dem Mädel an, daß es küssen könne. Sie hätten sich eigentlich schämen sollen, hinterher noch Anzeige zu erstatten. Die kleine Diebin selbst kam mit einer geringen Strafe davon. „Weil man es ihr gar so leicht gemacht hat . . ."

— Wie die indische Polizei eine Räuberbande überlistet. Wie die indische Polizei eine Bande von Räubern festnahm, wird in einem Telegramm aus Bombay erzählt. Man hatte die Bande lange verfolgt, konnte sie aber nicht finden. Darauf wurden zwanzig Polizisten als Frauen verkleidet, und diese gingen in den Wald um Holz zu sammeln. Die wurden von den Räubern angegriffen, welche den verkleideten Frauen Schmuckgegenstände entwenden sollten. Es kam zu einem heftigen Kampf, und schließlich wurden die Räuber dingfest gemacht und ins Gefängnis gebracht.

— Auswandererschicksal. Eine unheimliche Entdeckung hat, wie Europapreß berichtet, die amerikanische Polizei gemacht, die die Einwanderung kontrolliert, die seit langem von Kuba aus nach den Vereinigten Staaten auf Schleichwegen sich vollzieht. Ein Motorboot, die „Del Iro" stand im Verdacht, Einwanderungslustige gegen Bezahlung heimlich nach der Küste der Vereinigten Staaten zu transportieren. Obwohl jedoch die „Del Iro" oft von amerikanischen Kontrollbooten angehalten und durchsucht worden war, hatte man auf ihr niemals verborgene Personen gefunden und es ließ sich nichts gegen den Besitzer des Bootes nachweisen. Schließlich verfiel man auf die Idee, einen amerikanischen Polizisten sich als angeblichen Auswanderer auf der „Del Iro" einschiffen zu lassen. Das Boot wurde heimlich von der Polizei überwacht und festgestellt, daß sie außer dem verkleideten Polizisten noch elf Auswanderer auf ihm eingeschifft hatten. Eine Stunde nach der Abfahrt des Schmuggelschiffes nahmen die amerikanischen Patrouillenboote seine Verfolgung auf und hielten es an. Bei der Durchsuchung wurde jedoch niemand mehr von den Auswanderern an Bord vorgefunden, auch der Polizist nicht. Eine daraufhin von der kubanischen Polizei angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die von der „Del Iro" aufgenommenen Auswanderer niedergeschlagen und beraubt und dann ins Meer geworfen worden waren, wo sie eine Beute der zahlreichen Haifische wurden.

Die Aufräumungsarbeiten in Buir.

WTB. Köln, 28. Aug. An der Stelle der Eisenbahnunglücks in Buir konnte nach amtlicher Mitteilung heute morgen um 8,10 Uhr auch das zweite Geleis wieder in Betrieb genommen werden. Unter den inzwischen gehobenen Wagen der Klasse sind keine Toten mehr gefunden worden. Es wird noch einige Tage in Anspruch nehmen, bis die letzten Spuren der durch das Unglück geschaffenen Verwüstung beseitigt sind.

Raubüberfall auf zwei Kassenboten der Hannoverschen Landesbank.

WTB. Hannover, 28. Aug. Zwei Kassenboten der Hannoverschen Landesbank wurden heute morgen auf dem kurzen Wege von der Reichsbank nach der Hannoverschen Landesbank auf belebter Straße von Bankräubern überfallen. Der eine riß dem Kassenboten die Geldtasche aus der Hand, der andere schoß den um Hilfe Rufenden mit einer Browninghpistole nieder. Ehe jemand zu Hilfe eilen konnte, waren die Räuber bereits in ein Auto gesprungen und davongefahren. Es handelt sich nach der Autobeschreibung um einen Hamburger Wagen. Der eine Kassenbote mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Der geraubte Betrag beziffert sich auf 60 000 RM.

Der Polizeibericht spricht nur von einem einzigen Täter, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt worden ist. Im Gegensatz zu dem Polizeibericht wird von anderer Seite g

Deutscher Weinbaukongreß in Offenburg.

Der Deutsche Weinbaukongreß im Kaiserstuhlgebiet.

Endingen, 28. Aug. Als Abschluß seiner in Offenburg abgehaltenen 5. Kongreßtagung unternahm der Deutsche Weinbauverband am Dienstag **mehrere Fahrten** in Weinbaugegenden der Ortenau und in das Kaiserstuhlgebiet. An der letzteren **Fahrt beteiligten** sich über 100 Kongreßteilnehmer. In mehreren Post- und Privatautos **ging die Fahrt** zunächst nach Ihringen, dem größten Weinbauort im Kaiserstuhl, von da nach dem Gut der Badischen Landwirtschaftskammer, Blankenhornsberg, nach Breisach, weiter nach dem berühmten Weinort Bickensohl und über Oberrotweil und Burkheim nach Endingen. Die Fahrt vermittelte nicht überall erfreuliche Eindrücke. Die Teilnehmer konnten sich selbst überzeugen, daß die Klagen der Winzer (wie sie auch in den verschiedensten Aufsprachen zum Ausdruck kamen), berechtigt waren. Das Kaiserstuhlgebiet hat 50- bis 60-proz. Frostschaden. Manche Rebberge sehen trostlos aus; da ist die Ernte gleich Null. Andere hinwieder haben weniger gelitten und werden, wenn der Herbst die Trauben kocht, ein schönes Erträgnis liefern. Die zahlreich gegebenen Weinproben im Verlaufe der Fahrt bestätigten den guten Ruf des Kaiserstuhles und fanden auch bei den Teilnehmern aus der Pfalz und dem Rheingebiet volle Anerkennung.

— Der **Festzug** anläßlich des Offenburger **Weinbaukongresses** zerfiel in zwei Abteilungen, die erste betitelt **Der Wein**", die zweite „Badische Trachten". Die strammen Gestalten der Reitervereine von Ichenheim und Marlen eröffneten den Zug. Der erste Wagen führte weit in die Vergangenheit zurück, er zeigte die Einführung der Reben durch die Römer. Der Wagen war gestellt von Zell-Weierbach. Dann sah man Arbeiten im Rebbau und besonders hübsch und originell dargestellt die Schädlingsbekämpfung. Weitere Wagen zeigten die alte Kelterei, den Weinversand. Es folgten schöne Propagandawagen für den deutschen und badischen Wein mit Gott Bachus und einer von der Konkordia Offenburg versinnbildlichten Gruppe „Wein, Weib und Gesang". Selbstverständlich durfte St. Urbanus, der Weinpatron der Stadt Offenburg, nicht fehlen. Zu den schönsten Gruppen der ersten Abteilung zählte das Bodenseeschiff vom Winzerverein des Bodenseegebietes, ein Kaiserstuhlwagen mit Trachtengruppen und der Verein der Rebleute mit der hundertjährigen Fahne aus Ettlingen. Die badischen Trachten, die nun folgten, sind in den letzten Jahren in mancherlei Festzügen im Lande da und dort aufgetaucht. Bei dem Offenburger Festzug konnte man feststellen, daß ihre reizvollen Schönheiten auch beim öfteren Gebrauch nichts verlieren. Die Pflege der Trachten im Weinlande und im Schwarzwald ist unverkennbar. Dafür war der Offenburger Festzug ein beredtes Zeugnis. Wie farbenprächtig zog das Renchtal mit seiner Peterstaler Musikkapelle, der Bürgermiliz und seinen Trachten auf, welch mannigfache Gruppen zeigten die Kinzigtaler Orte, wie Gutach, Mühlenbach, Kaltbrunn und Kirnbach und nicht minder das Ried- und Hanauerland mit Altenheim, Ichenheim, Marlen und Schutterwald. Auch in die Trachtengruppen waren sehr hübsche Wagen eingereiht, Spinnwagen, Erntetanzwagen; ein prächtig aufgebauter Brautwagen. Da auch der Branntwein im Schwarzwald eine besondere Stellung einnimmt, durfte eine Brennerei (Nußbach) nicht fehlen. Beim Publikum fand der in allen seinen Teilen wohlgelungene Festzug eine freudige Aufnahme.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:=: **Emmendingen**, 29. Aug. Die Emmendinger Baugenossenschaft hält am kommenden Samstag den 31. August, abends 8 Uhr, im Bürgersaal (Rathaus) ihre Hauptversammlung ab, auf welche auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei. Näheres war im Inseratenteil enthalten.

:=: **Emmendingen**, 29. Aug. Die Mitglieder des Evang. Kirchenchors und des Volksvereins werden auf den Wiederbeginn der Proben für das gemeinsame Kirchen-Konzert dringend hingewiesen (siehe Inserat).

Invaliden- und Unfallrenten betr. Die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten für den Monat September 1929 findet bereits am 31. August vormittags 8 Uhr in der üblichen Weise statt.

Voraussichtliche Witterung: Teils heiter, teils wolkig, bei wechselnden Winden, strichweise Gewitterregen, etwas kühler.

)(**Grafenhausen** bei Kenzingen, 26. Aug. Der 24 Jahre alte Metzger August Stehlin von hier, welcher von der Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Betrugs verfolgt wurde, konnte heute durch die Gendarmerie hier verhaftet und in das Bezirksgefängnis Kenzingen eingeliefert werden.

§ **Vom nördlichen Kaiserstuhl**, 28. Aug. **(Gutes Obstjahr. — Geringe Preise.)** In verschiedenen Orten des nördlichen Kaiserstuhls fällt die Ernte sehr befriedigend aus, nur die Nußbäume haben einen geringen Behang. Mit Früchten überladene Apfelbäume sieht man auf Schritt und Tritt, auch die Birnen und Zwetschgen sind reichlich vorhanden. In den Obstgärten von Königschaffhausen sieht man manchen Zwetschgenbaum, dem hölzerne Stützen die Last der reifenden Zwetschgen tragen helfen müssen. Ein ausgezeichnetes Obstjahr hat heuer die Gemeinde Sasbach. Da gibt es Apfel, Birnen und Zwetschgen in Hülle und Fülle. Wenn hier der Obstabsatz organisiert wäre, müßte ein schönes Stück Geld nach Sasbach kommen. Wie steht es aber jetzt? Der Händler bietet dem Obsterzeuger vier bis sechs Pfennig für das Pfund, in der Stadt muß der Konsument wenigstens das dreifache dafür bezahlen. Hier könnte Wandel geschaffen werden, wenn die Landwirte sich zum gemeinsamen Verkauf des Obstes unter sachkundiger Leitung zusammenschließen würden. Davon hätte auch der Verbraucher, den man nicht zu überfordern brauchte, einen Vorteil.

:=: **Vom Glottertal**, 25. Aug. (Der Hagelschaden.) Der Schaden in den Reben durch das letzte Hagelwetter hier ist amtlich auf 70—90 % festgesetzt. Sehr schwer sind der untere Schloßberg und der ganze Eichberg mitgenommen, die dieses Jahr reiche Erträge erhoffen ließen. Einzelne Rebbesitzer erleiden einen Schaden bis zu 10 000 Mark. Leider sind nur wenige versichert. — In Heuweiler soll der Hagelschaden in den Reben sogar 90—100 % betragen. Vielfach ist das Rebholz noch schwer beschädigt, so daß auch der Ertrag des nächstjährigen Herbstes noch vermindert wird. Mehr als die Hälfte des Obstes hat der Hagel von den Bäumen geschlagen. Das noch geblühene Obst an den Bäumen ist vom Hagel angeschlagen. Es fault und fällt nun auch zu Boden. Jahrzehntelang weiß die Chronik von einem solchen Hagelschlag hier nicht mehr zu berichten.

„ **Siegelau**, 26. Aug. Die Eheleute Vitus Nesch, Winterbauer hier und Amalie geb. Stratz begingen gestern in aller Stille die goldene Hochzeit. Beide Eheleute sind noch recht kräftig und helfen in der Landwirtschaft mit. Drei ihrer Söhne sind im Kriege gefallen, was die beiden alten Leute schwer betroffen hat.

vo. **Ein Jubiläum auf dem Feldberg.** In den nächsten Tagen feiert der Schwarzwaldkönig einen Gedenktag aus seiner reichhaltigen Geschichte. Am 4. September sind es 70 Jahre, seit der erste Feldbergturm auf seinem Rücken feierlich eingeweiht wurde. Der Anlaß zur Errichtung des 12 Meter hohen Turmes war allerdings schon drei Jahre zurückgelegen. Er stellte ein Geschenk der Feldberggemeinden zur Vermählung des Großherzogspaares dar, zu dem die Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden waren. Die Baukosten des „Friedrich-Luisen-Turmes", über dessen Schicksale A. Fahrner, Freiburg in den Monatsblättern des badischen Schwarzwaldvereines amüsant zu plaudern weiß, betrugen rd. 5000 Mark. Von der Eröffnungsfeier, an der 4000 Personen teilnahmen, hat Hans Thoma als 20jähriger eine gelegungene Skizze verfertigt. Aber trotz einer gründlichen Renovierung im Jahre 1877 konnte der Turm den Witterungseinflüssen nicht lange Stand bieten, er mußte als baufällig lange Zeit abgesperrt und im Jahre 1912 abgerissen werden, um dem allbekannten neuen Turm zu weichen, der 1913 im Juni eingeweiht wurde.

*

Geschäftliche Mitteilungen.

Auch an dieser Stelle wird auf Seelig's kandierten Kornkaffee aufmerksam gemacht. Aus deutschem Roggen nach einer besonderen Fabrikationsart hergestellt, wird durch eine wertvolle Kandierung die Vollkommenheit erreicht, wodurch Seelig's. Kornkaffee zum besten Ersatz für echten Kaffee wird. Das ärztlich empfohlene Produkt ist für Kinder und Erwachsene für Herz, Magen und Nerven das Gesündeste, was es gibt.

*

Neue Verjüngungskur auf Grund streng wissenschaftlicher Forschungen, Berücksichtigung der Drüsenlehre: Aufbau und Wiederneuerung der Nerven, Entschlackung des Körpers bewirkt das neue Nervenpräparat Kolaferrin, das **Beste** für **Herz** und **Nerven**.

Unter Bezugnahme auf diese Notiz erhalten Sie kostenlos und portofrei ohne jede Verpflichtung die illustrierte Broschüre „Abvatha" Lebenserneuerung und Verjüngung. Motto Von Zarathustra bis Woronoff-Steinach"! Ferner den hochinteressanten Rundfunkvortrag Dr. v. Walck des Berliner Senders über Vitamine und „Neues Leben durch Hefe". Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt ein ausführlicher Prospekt über das Nervenpräparat „Kolaferrin" der Dr. Gustav v. Wal GmbH., Berlin W 50 bei.

*

Handel und Verkehr.

:=: **Ettenheim**, 28. Aug. Auf dem heutigen Rindvieh- und Schweinemarkt waren 42 Stück Rindvieh und 319 Stück Ferkel aufgefahren. Verkehr rege. Der Preis für über 6 Wochen alte Ferkel betrug durchschnittlich 85 Mark, für unter 6 Wochen alte 75 Mark je Paar.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Das Dauerwellen

mit Kadus-Dauerwellen-Apparat nach Syst. Mayer-Karlsbad Stets bin ich bestrebt, meiner Kundschaft das Beste zu bieten! Auf Grund dessen habe ich mir für meinen Damen-Friseur-Salon den neuesten u. modernsten Kadus-Dauerwellen-Apparat nach System Josef Mayer-Karlsbad zugelegt. Auf eine gute Ausbildung, speziell im Dauerkrause und Wasserwellen, gestützt, bin ich in der Lage, allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
Karl Zeller, Damen- u. Herren-Friseur-Salon Emmendingen, Marktplatz 5.
4527

Freibank Emmendingen.
Morgen Freitag, 30. August von morgens 7 Uhr ab wird junges
Kalbfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 70 Pfg. 4523

10 junge Mädchen
für Kinderleichte Arbeit auf ca. 6—8 Monate
gesucht!!
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen
Umbau der Männerbaracke.
Oeffentliche Ausschreibung zur Vergebung der Ausbauarbeiten: 10. Putz- u. Stuckarbeiten, 11. Boden- und Wandbeläge, a) Holzfußböden, b) Fliesen, c) Estrichböden und d) Linoleumbböden, 12. Glaser, 13. Schreiner, 14. Schlosser- und 15. Maler- und Tüncherarbeiten.
Unterlagen hierzu auf dem Baubüro des Bez.-Bauamts in Emmendingen, Schwarzwaldstraße 12.
Eröffnung der Angebote daselbst am 7. September 1929, vormittags 10 Uhr.
Versand von Angeboten erfolgt nicht. 4518
Emmendingen, den 28. August 1929.
Bez.-Bauamt Freiburg, Baubüro Emmendingen

Schneidermeister
u. sonstige Reflektanten, die mit **Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik** Verbindung suchen (Einführung fertiger Konfekt.) wollen (mit Angabe ihrer Verhältnisse) schreiben an: B. N. E. 9251, Ala-Annonc.-Exp., Berlin W. 35. 4516

Weltbekannt
sind
'Chasalla'
Schuhe
Elegante Formen für gesunde und kranke Füße
Schuhhaus Gust. Olschewsky
Emmendingen Lammstraße 15
Spezialist für Orthopädische Maßarbeit
Erstklassige Reparaturen! 4123

„Meine Tochter hatte ein schweres chronisches
Blasenleiden
Ich ließ mir 50 Flaschen Mitnachbacher Marktbrunnen, Sterkanelle kommen und nach Gebrauch dieser 50 Flaschen war meine Tochter vollständig von ihrem Leiden befreit. F. R. in N." Von zahlreichen Aerzten und Leidenden Preisserern gleichlich und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien.
Drogerie W. Reichelt

Besuchskarten
moderne Muster
Druck- u. Verlagsgesellschaft Emmendingen

Rindleder-Werktagsschuhe
nur erstklassige Fabrikate 4326
Schuhhaus Wiesse
Emmendingen, Kirchstrasse.

Familien-, Geschäfts-, Vereins-
Drucksachen
rasch
sauber
preiswert
modern
Verlangen Sie Angebot!
Druck- u. Verlagsgesellschaft
Emmendingen, Karl Friedrichstr. 11, Tel. 303

Wasch-Compressor!
Wo ist der schon vielmal vorgeführte Messing-Wasch-Compressor mit dähr. Garantie zu beziehen?
Preis RM. 21.— ohne Ringer; mit Ringer RM. 26.— bei
Carl Fr. Hug, Wasch-Compressor-Vertrieb, **Denzlingen i. B.**

2 Oval-Fässer
224 und 326 Liter haltend, zu verkaufen. 4529
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuen 4517
Obstwein
hat zu verkaufen
Gottlieb Stimmann, Brettental.

Ein
Sportliegewagen
1 Stubenwagen und Laufgitter, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 4520
Moltkestraße 18, Emmendingen.

Oehmdgras
1½ Morgen, zu verkaufen. 4508
Westend 21, Tel. 380, Emmendingen.

Zwangsversteigerung
Freitag, 30. August 1929 vormittags 9 Uhr, werde ich in **Emmendingen** Westend Nr. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ambos, 3 Kleiderschränke 19 Weinfässer verschiedener Größen, 2 Fleischschränke, 1 Weintrolle, 1 Schreibsekretär, 1 Dielenwagen, 1 Partie Schreibmaterial und Bücher, 1 Motorrad (Stockdorfer Motor-Werke) 1 Liegestuhl, 1 Vertikon, 1 Sofa, 1 Ziertischchen, 3 Bilder, 2 Schweine, 3 Ziegen
Emmendingen, 29. August
F. Seyer, Gerichtsvollzh.

Schwarzwald-Verein Emmendingen
Sonntag den 1. September
Wanderung
auf den Belchen. 4522
Abfahrt 3 Uhr 57 Min. früh Sonntagskarte Münzertal.
Der Vorstand.

Evang. Kirchenchor
Evang. Volksverein
Morgen Freitag im Gemeindehaus 4522
Probe
Damen 8.15 Uhr, Herren 9 Uhr Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Zuverlässiger älterer
Knecht
der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht Stelle.
Wer sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gesucht ein kräftiger
Küferlehrling
Kost u. Wohnung im Hause
Gustav Nußbaumer
Küfermeister
Zunzingen bei Müllheim

Braves 4513
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, welches kochen kann, bei gutem Lohn und Behandlung sofort gesucht.
Alfred Mayer, z. Engel, Teningen.

Bei Schlaflosigkeit
u. Nervosität, innerer Unruhe ist Dr. Bulleb's **Schlaf- und Nerventee** von ungemein wohltuender Wirkung. Ein Zusatz von Dr. Bulleb's **Nerventropfen** ist unerläßlich.
Drogenhandlung Kromer
Drogerie Reichelt

Kauft bei unsern Inserenten

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 202. Emmendingen, Freitag, 30. August 1929 64. Jahrgang

„Graf Zeppelins" Weltrundflug beendet

Zeppelin über Newyork.

WTB. **Newyork**, 29. Aug. Trotz der frühen Stunde, zu der das Luftschiff „Graf Zeppelin" Newyork passierte — es war 7.02 Uhr morgens nach Newyorker Sommerzeit, als er zuerst gesichtet wurde — hatten sich tausende von jubelnden Zuschauern auf den Straßen und an allen Stellen eingefunden, die einen günstigen Ausblick ermöglichten. Das Luftschiff überquerte den Hudson unterhalb des Stadtteils Manhattan und flog dann, von etwa einem Dutzend Flugzeuge begleitet und begrüßt vom Sirenengeheul, im Hafen, nordwärts. Nach etwa fünf Minuten kehrte er um und entschwand in Richtung Lakehurst im Morgendunst.

Lakehurst in Erwartung des Zeppelins.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Bereits in den frühen Morgenstunden hat sich eine riesige Menschenmenge angesammelt, um die Rückkehr des Luftschiffs „Graf Zeppelin" von seinem Weltrundflug mitzuerleben. Zahlreiche Diplomaten, Regierungsvertreter und über 100 Journalisten warten auf die Ankunft des Luftschiffes, während 250 Matrosen und Marinesoldaten unter Trompetensignalen Aufstellung nehmen, um die Landungsmanöver auszuführen. Mit großer Spannung verfolgt die sportbegeisterte Menge das Wettrennen zwischen dem Luftschiff und den sieben Mann der Luftschiffbesatzung, die in Los Angeles das Luftschiff verlassen haben, um mit Flugzeug, Eisenbahn und Automobil nach Lakehurst zu reisen. Sie haben gute Aussicht, noch kurz vor dem Zeppelin in Lakehurst einzutreffen und damit einen Weltrundreiserekord aufzustellen.

„Graf Zeppelins" Landung in Lakehurst.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 12.58 Uhr MEZ über dem Flugplatz eingetroffen und umkreiste mehrmals das Flugfeld.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Der „Graf Zeppelin" landete etwa 500 Meter vor der Halle. Er wurde darauf langsam zum Eingang der Halle gezogen und zwar im rechten Winkel zur Längsachse der Halle, da der Wind quer auf die Halle weht. Um 13.50 Uhr MEZ. war der „Graf Zeppelin" in der Halle untergebracht. 13.52 Uhr verließ der erste Fahrgast das Luftschiff. Als Dr. Eckener die Führergondel verließ, wurden ihm von der Menge stürmische Ovationen dargebracht. Die Flugzeit von Los Angeles nach Lakehurst betrug 51 Stunden 59 Minuten. Die Weltreise hat 21 Tage und 5 Stunden in Anspruch genommen.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin".

WTB. **Newyork**, 29. Aug. Als das Luftschiff „Graf Zeppelin" Cleveland überflog, wurde ihm durch Lichtsignale folgender Gruß entboten: „Willkommen in Cleveland Dr. Eckener! Die Bevölkerung Clevelands würdigt aufrichtig die Ehre Ihres Besuches und den Vorzug, Ihr berühmtes Luftschiff zu sehen." — Ehe das Luftschiff von Cleveland seinen Weg fortsetzte, fuhr es noch einmal zurück nach dem etwa elf Meilen südwestlich liegenden Flugplatz, wo es die am Ankermast liegende „Los Angeles" überflog. Eine Menge von sechstausend Personen, die auf dem Flugplatz den Zeppelin erwartete, begrüßte ihn durch stürmische Zurufe.

Dr. Eckener bleibt vorläufig in Amerika.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Sobald der „Graf Zeppelin" sicher in der Halle untergebracht war, begab sich Dr. Eckener in das Pressezimmer, wo er von mehr als 100 Pressevertretern jubelnd begrüßt wurde. Dr. Eckener kündigte an, daß er nicht mit dem „Graf Zeppelin" nach Friedrichshafen zurückkehrt, sondern sich etwa zwölf Tage in den Vereinigten Staaten aufhalten und vor seiner Rückreise nach Deutschland Washington und Akron (Ohio) besuchen werde. In Akron befindet sich der Sitz der Goodyear-Zeppelin Company, die die Zeppelinwerft für Amerika erworben hat und zurzeit zwei Riesenluftschiffe für die amerikanische Marine baut. Dr. Eckener teilte ferner mit, daß der „Graf Zeppelin" am Samstag abend unter Führung des Kapitäns Ernst Lehmann nach Friedrichshafen abfliegen wird.

Dr. Eckener besucht Hoover.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Dr. Eckener wurde von der begeisterten Menge förmlich bestürmt. Auf die Frage, wie lange er im ganzen in der Luft war, erklärte Eckener, 288 Stunden. Er sprach seine Dankbarkeit für den wunderbaren, herzlichen Empfang aus, den er in Amerika gefunden habe. Das Luftschiff durchfuhr glatt die Strecke. Nicht ein einziges Mal auf dem ganzen Fluge setzten die Motoren aus. Bei den 89 Stunden des Pazifikfluges fuhr das Luftschiff fünf bis zehn Stunden durch so dicken Nebel, daß man nur selten Himmel und Wasser sah. Der Weltflug bedeutet zweifellos, daß künftig „leichter-als-Luft-Fahrzeuge" stets für Langstrecken, besonders über Wasser, benutzt werden. Aber vorher ist eine Verbesserung des Wetterdienstes notwendig.

Dr. Eckener nahm die Einladung der Stadt Newyork zum Lunch am Freitag an. Er flog zuvor nach Washington, wo Präsident Hoover ihn empfangen wird. Er kehrt morgen nach Newyork zurück. Die übrigen Mitglieder der Mannschaft die zur Erleichterung des Luftschiffes in Los Angeles ausgestiegen waren, trafen in Lakehurst mittags ein. Sie waren zwei Tage im Flugzeug und zwei Nächte mit der Eisenbahn gefahren.

Dr. Eckener in Washington.

WTB. **Washington**, 29. Aug. Dr. Eckener und Dr. Kiep landete heute um 14 Uhr auf dem Landungsfeld der Marinestation, eskortiert von einem zweiten Flugzeug mit Marineoffizieren. Dr. Eckener wurde vom Adjutanten des Marineministers und vom Kommandanten der Flugstation herzlich begrüßt. Er erklärte dem Vertreter des WTB, er werde zehn Tage in Amerika bleiben, um in Akron mit der Goodyear-Zeppelin Co. zu verhandeln. „Graf Zeppelin" wird Samstag nacht oder Sonntag früh heimfliegen. Dr. Kiep und Dr. Eckener fuhren sodann nach der Begrüßung mit einer polizeilichen Eskorte zum Weißen Haus, wo Präsident Hoover den Kommandanten des Welt-Rundfluges beglückwünschte. Es folgte sodann der Besuch des Marineministers, dem Dr. Eckener für die weitgehende Unterstützung des Fluges durch die Wetterberichte und für die Bereitstellung der Halle und der Masten seinen Dank aussprach. Im Staatsdepartement wurde Dr. Eckener in Anwesenheit Stimsons von Unterstaatssekretär Cotton empfangen und begab sich, da er ruhebedürftig war, in die Privatwohnung des deutschen Geschäftsträgers, wo er bis morgen früh bleibt, um gegen 7 Uhr nach Newyork zu fliegen. Die Flugzeuge wurden von der Marineleitung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine Botschaft Hoover an Dr. Eckener.

WTB. **Lakehurst**, 29. Aug. Der amerikanische Unterstaatssekretär für das Flugwesen, Mac Cracken, überreichte nach der Landung des „Graf Zeppelin" dem Führer des Luftschiffes, Dr. Eckener, ein Schreiben des Präsidenten Hoover, in dem es heißt: „Es ist für mich und meine Mitbürger eine große Genugtuung, Sie, die Besatzung und die Passagiere des „Graf Zeppelin" nach der Vollendung des denkwürdigen Weltfluges willkommen zu heißen. Der Weltflug war ein großes Ereignis das den Geist aller Männer und Frauen aufs neue angeregt hat. Der Weltflug stellt einen weiteren Fortschritt des Flugwesens dar. Das deutsche Volk ist zu Ihrer tadellosen Flugkunst zu beglückwünschen, ebenso wie Sie zu Ihrem Mut und Ihrer Geschicklichkeit. Auch Herr Hearst, der den Weltflug in weitgehendem Maße unterstützt hat, ist zum erfolgreichen Abschluß des Unternehmens zu beglückwünschen."

Glückwunschtelegramm des Reichsverkehrsministers an Dr. Eckener.

WTB. **Berlin**, 29. Aug. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald richtete anläßlich der Landung des „Graf Zeppelin" in Lakehurst folgendes Telegramm an Dr. Eckener: „Nach glücklicher Ueberquerung des nordamerikanischen Festlandes haben Sie die nördliche Erdhalbkugel in einzig dastehendem Fluge umkreist. Zu diesem großen Erfolge spreche ich Ihnen und Ihren Gefährten wiederum herzliche Glückwünsche aus. Das deutsche Volk erwartet mit Begeisterung die Beendigung der Fahrt und Ihre Rückkehr in die Heimat. Gott mit Ihnen!"

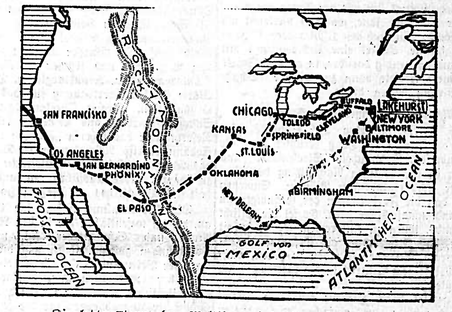
Abreise des „Graf Zeppelin" Samstag um Mitternacht.

WTB. **Newyork**, 29. Aug. Vor der Abfahrt nach Washington erklärte Dr. Eckener noch, er müsse besondere Dankesworte aussprechen für die Unterstützung, die ihm die amerikanische Regierung, besonders das Marineamt, gewährten. Diese Unterstützung bedeute mehr, als in Worten auszudrücken sei. — Der Abflug des Luftschiffes wird am Samstag um Mitternacht erfolgen.

Paketpost Tokio-Chicago in 4¾ Tagen!

WTB. **Chicago**, 28. Aug. Ein Paket mit japanischen Kimonos traf heute bei einer hiesigen Firma 4¾ Tage nach der Aufgabe in Tokio ein. Das Paket war vom „Graf Zeppelin" von Tokio nach Los Angeles und von dort durch ein Postflugzeug nach Chicago gebracht worden.

*



Die letzte Etappe des Weltfluges des „Graf Zeppelin" von Los Angeles nach Lakehurst, von wo der Flug um die Erde vor drei Wochen angetreten wurde.

Zur Haager Regierungskonferenz

Amtliches Communiquee über die Haager Nachmittagssitzung.

WTB. **Haag**, 29. Aug. Das **amtliche Communiquee über die heutige Nachmittagssitzung lautet: Die Delegierten der sechs einladenden Mächte sind heute nachmittag in der ersten Kammer der Generalstaaten zusammengetreten und haben die Erörterung der Fragen fortgesetzt, die besonders die deutsche Delegation angehen. Eine vollkommene Einigung ist in allen Punkten erreicht worden, und ein Redaktionsausschuß wurde für die Vorbereitung der notwendigen Abkommen eingesetzt.**

Darauf wurden die Anordnungen geprüft, die zum Abschluß der gegenwärtigen Sitzung der Konferenz erforderlich sind. Es wurde beschlossen, daß eine Zusammenkunft der Delegierten der sechs einladenden Mächte morgen Freitag, 10,30 Uhr im großen Saale der ersten Kammer der Generalstaaten stattfinden soll, um dort die Noten zwischen den Delegierten der Besatzungsmächte und den deutschen Delegierten über die Durchführung des Berichtes des politischen Komitees auszutauschen. Es wurde weiter beschlossen, daß das Finanzkomitee um 11 Uhr im gleichen Saale zusammentritt. Man hofft, daß die Arbeiten des Finanzkomitees rasch genug fortschreiten, um eine Plenarsitzung am Samstag zum Abschluß der Arbeiten der ersten Phase der Konferenz zu ermöglichen.

Das wesentliche Ergebnis der Haager Konferenz.

WTB. **Haag**, 29. Aug. Wenn bis jetzt auch noch nicht alle Konferenzergebnisse festgestellt sind, so läßt sich das ziffernmäßige Ergebnis doch ziemlich deutlich übersehen. Es beruht im wesentlichen über Hauptpunkte: Die Frage des Ueberschusses aus der Ueberschreibung von Dawesplan und Youngplan, die Frage der Besatzungskosten, die Frage der Besatzungsschäden und die Frage des ungeschützten Teils der Annuitäten. In der Frage des Ueberschusses aus der Ueberschreibung von Dawesplan und Youngplan, bekanntlich 300 Millionen RM., hat Deutschland schließlich seinen Standpunkt aufgegeben. Das Problem der Besatzungskosten wurde in der Weise gelöst, daß eine allgemeine Kasse gebildet wurde, in die Deutschland einen einmaligen Betrag von 30 Millionen einbezahlt, die Gegner die gleiche Summe und sämtliche Ueberschreitungen von den Besatzungsmächten getragen werden müssen. Für die frühere Räumung hat Deutschland auf den Ersatz für Besatzungsschäden verzichtet, während die Besatzungsmächte ihrerseits einen Gegenverzicht auf vorliegende Ansprüche ausgesprochen haben. Anstelle einer festen ungeschützten Annuität von 660 Millionen tritt eine solche von 612 Millionen, Deutschland übernimmt den Zinsen- und Tilgungsdienst der Dawesanleihe mit 88,4 Millionen, der sich bis zum 20. Jahr auf 64 Millionen senkt und von 21. Jahr ab gänzlich aufhört. Daraus ergibt sich ein Durchschnittsbetrag der ungeschützten Annuität von 654 Millionen. Auch die Schlieferungsfrage bildet einen wichtigen Bestandteil der materiellen Vereinbarungen.

Das amtliche Communiquee.

WTB. **Haag**, 29. Aug. Nach dem amtlichen Communiquee über die heutige Sitzung des politischen Ausschusses begann Henderson mit der Verlesung eines Berichtes des Henderson-Komitees, in der er sich ernstlich mit den Differenzen auseinandersetzt, die bei der Vorbereitung des Berichtes entstanden waren und in einer Weise beigelegt worden seien, die die Regierungen und die beteiligten Völker zufriedenstelle. Im Hinblick auf die abgeschlossenen Verträge würden die Besatzungsmächte nicht getrennt, sondern gemeinsam bei der Räumung vorgehen und mit dieser ohne Verzug beginnen. Wenn alle Vereinbarungen der Konferenz ratifiziert seien, würde sich die Räumung innerhalb einer vernünftigen Frist vollziehen. Was die Frage anlange, die durch